

Journal

Politik, Finanzen a Gesellschaft

Großherzogin zeichnet „Crédit Rural de Guinée“ aus

Der europäische Preis der Mikrofinanz wurde gestern Abend auf Kirchberg vergeben



LUXEMBURG Der „Crédit Rural de Guinée“ hat gestern Abend den mit 100.000 Euro dotierten Preis als herausragendes Unternehmen der Mikrofinanz gewonnen. Zur Verleihung des Preises waren viele namhafte Gäste in die Europäische Investitionsbank auf Kirchberg gekommen: Großherzogin Maria Teresa, Entwicklungsminister Romain Schneider sowie Peter Maurer, der Präsident des Internationalen Roten Kreuzes. Empfangen wurden sie vom Präsidenten der Europäischen In-

vestitionsbank, Dr. Werner Hoyer, der zahlreiche Gäste begrüßen konnte. Er dankte insbesondere der Regierung und den Veranstaltern.

Fokus auf Konflikte

In diesem Jahr lag der Fokus auf Unternehmen, die in Konflikt- oder Katastrophenzonen arbeiten. Den Preis überreichte die Großherzogin, die auch Jurypräsidentin ist, persönlich. Sie setzt sich seit langem für Mikrofinanz ein und wirkt seit seiner Schaffung 2005 am Preis mit. Für den Preis

gab es 47 Bewerbungen aus 28 Ländern. Im Finale standen neben dem Sieger „Crédit Rural de Guinée“, prämiert für seinen Einsatz für die Gesundheit der Mitarbeiter und Kunden während des Ebola-Ausbruchs noch „The First Microfinance Institution - Syria“ (FMFI-S), weil sie nach der Zerstörung von Homs eine neue Zweigstelle eröffneten. Aspirant war auch Taytay Sa Kauswagan Inc. (TSKI) von den Philippinen, das seine Filiale 2013 durch einen Taifun verlor, aber Nahrung und Hilfen zu den Kunden brachte.

CC

Michel Maquil, Großherzogin Maria Teresa, Sieger Lamarana Sadio Diallo und Minister Romain Schneider in Bestlaune Foto: Fabrizio Pizzolante